

Session 1993/1994

*Die Ehrengarde*

*der Euskirchener Narrenzunft 1949 e.V.*

*stellt sich vor*





## Es wird wieder geschrieben!!

In den letzten 10 Jahre plätscherte das Dasein der Ehrengarde so vor sich hin. Es ist relativ schwer. 10 Jahre aus dem Gedächtnis heraus zu schreiben. Um so mehr will ich mich auf die neue Zeitrechnung beschränken.

Die Session 92/93 ist keine Session der Glanzlichter. Der amtierende Kommandant Ralf Wallendorf tritt zurück, und die Ehrengarde ist in einem Zustand den man ohne zu übertreiben, vor dem Zusammenbruch nennen kann.

Die Manöverkritik am 02.03.93 verläuft zunächst chaotisch das Ganze steht und fällt mit der Wahl des neuen Kommandanten.

Da sich anfangs kein Kandidat für das Amt des neuen Kommandanten zur Verfügung stellen will, wird ein Gardist vorgeschlagen, der für die Aufgabe geeignet scheint. Nach langen Diskussionen und Einzelgesprächen stimmte er der Amtsübernahme zu und wird von der Ehrengarde einstimmig gewählt.

Der neue Kommandant heißt Willi Jacobs.

Zum Vizekommandant wird Michael Niessen gewählt.

Von nun an kann es wieder aufwärts gehen. Die nächste Gardeversammlung ist am 19.03.93. Bei der das neue Konzept des Kommandanten vorgestellt wird.

Es werden zwei neue Mitglieder in die Ehrengarde aufgenommen und ein Mitglied wird reaktiviert. So dass für die Session 93/94 folgende Mariechen und Gardisten in der Ehrengarde zur Verfügung stehen.

|                             |                               |
|-----------------------------|-------------------------------|
| Franz-Jos. Gerhards         | Hans-Theo Nolte               |
| Stefan Gies                 | Markus Nürrenberg ( Tanzoff.) |
| Willi Jacobs (Kommandant)   | Martin Nürrenberg             |
| Ditmar Klein (Tanzoffizier) | Franz Schneider               |
| Horst Peter Michels         | Dieter Steffens ( Fahnenr.)   |
| Martin Niessen              | Günter Stolz                  |
| Michael Niessen (Vizekom.)  | Matthias Waldenburg           |
| Angela Michaelis (Tanzmar.) | Monika Ruland ( Tanzmar.)     |

Es ist nun ein Grundstock geschaffen auf den man aufbauen kann. Weiterhin gelingt es uns Ilona Schneider als neue Trainerin zu gewinnen. Am 22.04.93 kann es mit dem ersten Training los gehen. Es werden viele Schritte unternommen um auch wieder Auftritte für die Ehrengarde zu bekommen. Im Bereich "Bund Deutscher Karneval Rhein Erft" werden an alle Mitgliedsvereine Vorstellungskarten mit Bild verschickt. Dann wurde nochmals telefonisch nachgefragt und es wurden aufgrund dieser Aktion die ersten Auftritte abgeschlossen. Zum erstenmal seit vielen Jahren findet am 21.08.93 im Garten des Kommandanten wieder ein Sommerfest der Ehrengarde statt.

Mit vollem Erfolg wie man am nächsten Tag sagen kann.









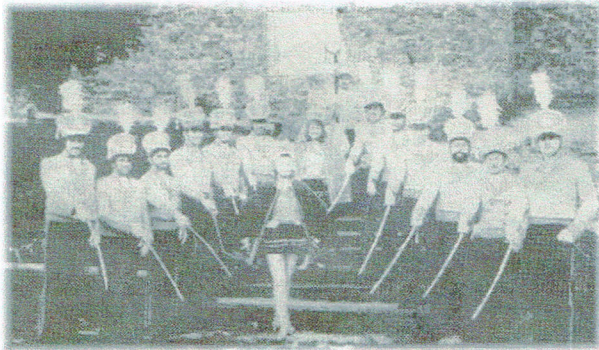
## Die Ehrengarde hatte Geburtstag

Da soll auch noch einer durchblicken: Vier Karnevalsgesellschaften gibt es in Euskirchen: Alt Oeskerche, Narrenzunft, Prinzengarde und Erfital. Das kriegt man ja noch auf die Reihe. Und über allem thront der Festausschuß. Kann man sich auch noch merken. Aber daß die Narrenzunft noch eine Unterabteilung hat, die sich „Ehrengarde“ nennt, wissen vermutlich nur diejenigen, die sich mit dem „vaterstädtischen Fasteleer“ auskennen.

Das tut unser Mitarbeiter Hans König nicht, denn der Mann ist noch ziemlich neu bei uns und dementsprechend unerfahren im Umgang mit Narrenmützenträgern. Will sagen: Er kann noch kein Tanzmariechen von einem Schultheiß unterscheiden, obwohl er sich bei seiner Arbeit die größte Mühe gibt. Da ist Hans König in unserer Montagsausgabe ein kleiner Lapsus passiert, denn er hatte darüber be-

richtet, daß die Narrenzunft im Bürgerhaus ihr 40jähriges Bestehen gefeiert hatte. „Kann nicht sein“, werden die Insider sagen. Und sie haben - zu unserem Bedauern - sogar recht.

Die Narrenzunft wurde bereits 1949 ins Leben gerufen und hat demnach schon 45 Jahre auf dem Buckel. Gefeiert, wurde dagegen der runde Geburtstag der Ehrengarde, die das tänzerische Aushängeschild der Narrenzunft ist. Zwei Tanzpaare hat die Ehrengarde normalerweise. Nur ausgerechnet in der Jubiläumssession nicht, denn Tanzoffizier Dietmar Klein verletzte sich beim Training so schwer, daß Kollege Markus Nürrenberg jetzt beide Mariechen, nämlich Monika Ruland und Angela Pankratz, betanzen muß. Und das machte der Gute mit Bravour, wie beim Festabend im Bürgerhaus zu besichtigen war. (hoc)



Feiert in diesem Jahr 40. Geburtstag: Die Ehrengarde der Euskirchener Narrenzunft mit den Tanzmariechen Monika Ruland und Angela Pankratz.



**vgt Euskirchen.** Mit zwangloser Unterhaltung, kleinem Programm, Musik und Tanz feierten rund 200 Aktive, Ehemalige und Freunde der „Narrenzunft“ am Freitagabend im Bürgerhaus das 40jährige Bestehen ihrer Ehrengarde. Im Oktober 1954 von Franz Gerhards, Herbert Heuser, Bob Schoenen und Ferdi Wichterich im Gasthof Zur Eule gegründet, konnten sich die Gardisten dank der intensiven Einstudierung durch ihren Tanzoffizier Helmut Wiesbaum bereits im Januar 55, beim „Fest in Rot und Gold“ erstmals zu den Klängen des „Drei Künninge Pözje“-Lied vorstellen. Zur Zeit zählt das Corps 18 Aktive, die im

Fahnencorps und in der Tanzgarde Dienst tun. „Narrenzunft“-Präsident Hans Schaefer ernannte Mitbegründer Karl Heymann und Helmut Wiesbaum zu Ehrenmitgliedern, Horst Pete Michels, Gottfried Rothkopf Alfred Steffes und Alber. Wichterich zu Ehrenoffizieren. An Kommandant Willi Jacobs übergab Antonius Wichterich der Offizierssäbel. Ein Auftritt von „Serenissimus und Kindermann“, diesmal von Hans Werner Ruland und Helmut Wiesbaum verkörpert sorgte für Stimmung, Heidi und Peter Wassong für den musikalischen Rahmen. Unser Foto zeigt die Ehrengarde bei ihrem Auftritt. Foto: Vogt





## Adenauer-Pokal für Ehrengarde

**Euskirchen.** Im Gasthof »Zur Eule« gründeten im Oktober 1954 Franz Gerhards, Herbert Heuser, Bob Schoenen und Ferdi Wichterich die »Ehrengarde der Narrenzunft«. Im Bürgerhaus feierten am Freitag abend viele Aktive, Ehemalige und Freunde das 40jährige Bestehen der Garde, die inzwischen 18 Mitglieder zählt.

Neben zwangloser Unterhaltung und Tanz wurde auch ein kleines Programm geboten, zu dem Heidi und Peter Wassong mit beschwingten Melodien, Hans Werner Ruland und Helmut Wiesbaum in der Rolle von »Serenissimus und Kindermann« beitrugen. Während Kommandant Willi Jacobs von Antonius Wichterich den Offizierssäbel erhielt, wurden Mitbegründer Karl Heymann und Helmut Wiesbaum (1. Tanzoffizier der Garde und ihr Leiter) zu Ehrenmitgliedern, Horst Peter Michels, Gottfried Rothkopf, Alfred Steffes und Albert Wichterich zu Ehrenoffizieren ernannt.

Natürlich schwelgten die Gardisten in Erinnerungen. Stolz sind sie noch heute, daß ihre Vorgänger dank intensiver Einstudierung durch Helmut Wiesbaum bereits wenige Monate nach der Gründung erstmals beim »Fest in Rot und Gold« erfolgreich auftreten konnten. Erfolge sind auch für die nachfolgenden Jahre belegt. 1963 errang die Garde sogar den »Bundeskanzler-Adenauer-Pokal«.-  
fjv-/Foto: F. J. Vogt

Im September 1993 stirbt Franz Sievernich eines der 1. Gründungsmitglieder der Euskirchener Narrenzunft und Ehrenoffizier der Ehrengarde. Sein Tod ist ein herber Verlust für den Euskirchener Karneval.

Am 20.11.93 findet der Beförderungsabend der Ehrengarde im Bürgerhaus statt. Dieser Abend nimmt einen harmonischen und lustigen Verlauf und wird von den Jahres Ehrungen gekrönt, wobei die altgedienten Ehrengardisten M. Waldenburg auf 20 Jahre G. Stolz auf 25 und H.-P. Michels auf 35 Jahre aktiven Dienst zurückblicken können.

Im Dezember erschien der Fahrplan der Ehrengarde der wieder 10 Auftritte, in der Zeit vom 15.01.94 bis 15.02.94, beinhaltet. Auch werden in punkto Auftrittsbegeleitung neue Wege gegangen, denn der kompl. Senat bekommt ebenfalls Fahrpläne mit der Bitte um Begleitung.

Am 8.01.94 findet unser alljährliches Atelierfest unter dem Motto " Apre Ski " in der Schützenhalle statt.

Dann ist der 15.01.94 da, unser erster Auftritt in Stotzheim.

Die Reihe besteht aus 12 Gardisten plus Fahnenkorps. Zum erstenmal seit 9 Jahren treten wir wieder mit Buchstabencapes auf und begrüßen das Publikum mit unserem traditionellen  
" Oeskerche Alaaf "



Wir kamen sehr gut mit unseren Tänzen beim Publikum an und man kann abschließend zu diesem Abend sagen, Garde und Kommandant haben ihre Feuerprobe bestanden und Ilona Schneider hat gute Arbeit geleistet.

Diese Erfolge setzen sich bei Auftritten in Euenheim, Roitzheim, Lommersum, Arloff, Bedburg und Euskirchen fort. Den ersten Auftritt vor heimischem Publikum bei "Rot-Gold" besteht die Garde ebenfalls mit Bravour, trotz Totalausfall der Musik beim Einmarsch.

Am 28.01.94 feiert die Ehrengarde ihr 40 jähriges Bestehen und veranstaltete einen Festkommers im Bürgerhaus, bei dem neben vielen Gratulationen für die Ehrengarde, auch zwei Ehrengardisten besonders geehrt wurden.

Hierbei handelt es sich um Alfred Steffes und Horst-Peter Michels, die beide in den Stand eines Ehrenoffiziers der Ehrengarde erhoben wurden. Dies ist besonders bei Horst-Peter Michels eine außergewöhnliche Ehrung, da er sich noch im aktiven Dienst in der Reihe befindet.

Des weiteren werden die Ex - Prinzen Friedel Rothkopf und Albert Wichterich zu Ehrenoffizieren erhoben.

Am 10.02.94 wurde der Ball auf Burg Narreneck veranstaltet, für den die Ehrengarde wieder die Dekoration erstellte. Für viele Gardisten ging diese Veranstaltung bis in den frühen Morgen, und so war es nicht verwunderlich, dass der ein oder andere Gardist am nächsten Morgen beim Abdekorieren noch einen ziemlich abgeschlafften Eindruck machte. Nach dem Abdekorieren fand noch ein gemütlichen Beisammensein statt, bei dem sich der Kommandant im Laufe des nachmittags in der Hoffnung auf einen geruhsamen Abend verabschiedete.

Die Kölner Karnevalssitzung um 19 Uhr im Fernsehen schien der geeignete Abschluss für diesen anstrengenden Tag zu sein. Was er nicht ahnen konnte war das einige seiner Gardisten ebenfalls dieses Bedürfnis hatten und nach ausgedehntem Nachmittag beladen mit Bier, Süßigkeiten und sogar einem gebratenen Kaninchen an der Haustür des Kommandanten klingelten und Einlass verlangten.

Man kann sich die Überraschung des Kommandanten vorstellen. Ob freudige Überraschung bleibt sein Geheimnis. Im Laufe des Abends fand er dann seine Fassung zurück und es wurde noch ein gemütlichen Abend mit Kaninchen, Bier und Pizza Taxi. Zum Schluss stand die Uhr wieder in einem Bereich wo man normal schon in den schönsten Träumen schwelgt. Karnevalssamstag stand im Zeichen der Schlüsselübergabe und des Südstadtzuges. Dann kam der Rosenmontag, erstmals gingen einige Ehefrauen und Freundinnen der Gardisten in der Ehrengarde mit. Sie hatten sich Kostüme geschneidert die gut zu unseren Uniformen passten. Es war eine starke Truppe.

Am 15.02.94 kann man ohne Übertreibung auf eine zufriedenstellende Session 93/94 zurückblicken. Dies geht auch aus der Manöverkritik am 04.03.94 hervor.

Nur die Unterstützung des Senats in punkto Auftritte bzw. Auftrittsbegleitung ist nahezu null was sehr enttäuschend ist. Aber vielleicht ändert sich ja die Einstellung der Einzelnen sich nicht in vielen Worten zu verlieren, sondern den Zusammenhalt in Taten auszudrücken. Dies war die Session 93/94 die einen Aufwärtstrend der Ehrengarde deutlich signalisiert. Ob dies alles nur ein Strohfeder ist oder von langer Dauer wird man in der Chronik 94/95 nachlesen können.

Hier möchte ich schliessen und wünsche uns für die Session 94/95 alles Gute.

Mit Oeskerche Alaaf



Kommandant



## Gardisten Freud..... Kommandanten Leid !!!!!

Von W. Jacobs

Nachdem die ersten Wochen der Session 93/94 erfolgreich verlaufen waren, und wir noch viele gemeinsame schöne Stunden verbracht hatten. ging es nun auf die tollen Tage zu, und wir sahen uns jetzt täglich.

Es fing mit der Dekoration für Burg Narreneck an und kam dann Weiberfastnacht zum ersten Höhepunkt der tollen Tage, wo wir uns bis zum frühen Morgen amüsiert hatten. Umso schlimmer war für uns dann einige Stunden später als wir wieder alle auf der Matte stehen mussten um abzudekorieren.

Da wir gut durchtrainiert waren machte uns das nichts aus und anschließend setzen wir uns noch zusammen um Weiberfastnacht Revue passieren zu lassen.

Um 15.30 Uhr verabschiedete ich mich von meiner Garde denn ich wollte den Abend geruhsam mit meiner Familie vor dem Fernseher verbringen. Es wurde eine Kölner Karnevalssitzung gezeigt, die ich mir gerne ansehen wollte.

Meine Gardisten erkundigten sich noch nach dem Treffpunkt für den morgigen Tag und wünschten mir einen schönen und geruhsamen Abend.

Ich ging dann nach Hause, aß mit meiner Familie zu Abend. und wir setzten uns gemütlich vors Fernsehen.

Plötzlich klingelte es. Wer war das denn schon wieder? schoss es mir durch den Kopf.

Meine Söhne Sebastian und Philipp machten die Tür auf und Philipp kam ins Wohnzimmer zurück und rief

" Papa, Papa, Deine Garde kommt."

Und tatsächlich marschierte die Ehrengarde mit dem Lied

" Mit Oeskerche Alaaf zieht die Ehrengarde heute ein." bei uns ein und belagerte mein Wohnzimmer.

" Habt ihr denn kein gemütliches Zuhause." fragte ich sie. Natürlich hatten sie ein gemütliches Heim, aber sie brauchten anscheinend nicht so viel Ruhe wie ich.

Nun war es mit dem geruhsamen Abend vorbei. Ich hätte sie am liebsten alle wieder rausgeschmissen. aber da sie was zu trinken (Bier) und zu essen ( gebratenes Kaninchen) dabei hatten, habe ich ihnen höflich Platz angeboten.

Mein Ärger verflog auch im Laufe des Abends und nachdem wir das Kaninchen gegessen hatten, wir aber noch nicht satt waren, bestellte ich den Pizza - Service.

Beim Rechnungsausgleich war die einhellige Meinung wer bestellt, bezahlt und da ich bestellt hatte !!!

Den ganzen Abend hatten wir noch viel Spaß die Sitzung hatten wir uns gemeinsam angesehen und abschließend muss ich sagen, dass es der zweite Höhepunkt an den Karnevalstagen war.

Und die Moral von der Geschichte,

**öffne Karnevalsfreitagsabends die Türe nicht!!**



## Session 1994/1995

Um es vorwegzunehmen, die Befürchtungen unseres Kommandanten, aus der Chronik 1993/1994, bewahrheiteten sich nicht.

Es war kein Strohfeuer, im Gegenteil, die Sache entwickelte sich, zu einem wärmenden Kaminfeuer.

Genauer gesagt, mit insgesamt 18 Auftritten, erreicht die Garde (laut Aufzeichnungen der Chronik), das beste Ergebnis seit 37 Jahren!

An dieser Stelle sei unserem Kommandanten und seinem Vize für Ihre Arbeit gedankt, die wahrlich aufopferungsvoll getan wird.

Aber jetzt der Reihe nach:

Das Sommerfest der Garde wird, Dank eines kurzfristig organisierten Zeltes des THW's und trotz Regen, ein gemütlicher Abend.

Die Session beginnt für die Ehrengarde am 5.11., mit der Abstellung eines Fahncorps, anlässlich des 40-Jährigen Bestehens, des BDK Rhein-Sieg-Eifel, in Mechernich.

Für die komplette Garde beginnt die Session mit Auftritten in Bergheim Thorr (11.11.), Bonn-Dransdorf und Bliesheim (12.11.).

Alle drei Auftritte verliefen zu unserer vollsten Zufriedenheit, ja, sollten sogar teilweise in die Analen eingehen, aber dazu später.

Im November trafen wir uns am 26.11. zum Beförderungsabend, im schlicht aber umso mehr gemütlich dekorierten Zunfthaus (Bürgerhaus).

Wie überhaupt bei allen Terminen, so zogen auch hier eigentlich alle Frauen, mit uns an einem Strang, was nur zu einem noch größeren Zusammenhalt in der Garde führte.

Ein neuer Termin stand für uns und unsere Familien am 11.12.94 mit der Nikolausfeier an. Sie fand große Resonanz und wird im kommenden Jahr wiederholt. Gedankt, sei hier nochmals unserem Heiligen Mann: Josef Nürrenberg, der mit seiner sicheren und trefflichen Art, einen hervorragenden Nikolaus abgab.

Zu unserem Atelierfest, das am 7.1.1995 unter dem Motto "Bunte Filmwelt" stattfand, seien dem Chronisten einige persönliche Gedanken gestattet:

1. Die Dekoration konnte nur aufgrund der kurzfristigen "Ochsentour" unseres Kommandanten halbwegs gerettet werden.
2. Die gesamte finanzielle Angelegenheit muss gründlich überarbeitet werden.  
Dazu gehört die Auswahl der Kapelle und des Bufetts.
3. Das Motto des Festes, sollte schon auf dem Atelierfest des Vorjahres bekannt gegeben werden.

Da die Euskirchener Narrenzunft in dieser Session mit Hans-Josef I., den Prinzen der Stadt Euskirchen stellte, war es klar, dass auch die Prinzenproklamation am 13.1.1995 von der ENZ gestaltet wurde.

Aufgrund von unglücklich eingegangenen Sitzplatzbestellungen, für die Sitzung, konnte die Garde nicht auf Ihren vorher bestellten und bereits zugesagten Sitzplätzen platz nehmen, sondern musste mit qualitativ niedrigeren Sitzplätzen vorlieb nehmen. Dies sorgte bei vielen Mitgliedern der Garde für Unbehagen und sie traten von Ihren Karten zurück.



Unser Auftritt war zwar eine gelungene Premiere unseres neuen Tanzes, auf die Musik "High Scool Kadett's", bleibt aber die Frage, ob wir nicht besser als Springertruppe zur Verfügung gestanden hätten und dann unser komplettes Programm hätten zeigen können.

Der Zunftkonvent, der zusammen mit der KG Alt Öskerche, am 22.1.1995 stattfand, war eine runde Sache, wenn auch so mancher annehmen musste, er wäre auf einem Gardetreffen gelandet.

Am 4.2.1995 fand das Fest in Rot und Gold im Saale des Bürgerhauses statt. Der Vorstand hatte es sich nicht nehmen lassen, der Garde den Eintritt zu erlassen und so wurde es, für alle, wie ich glaube, ein schöner Tanzabend.

Eine besondere Überraschung erlebte aber unser Mariechen Monika Ruland, die an diesem Abend den Lichterorden der Gesellschaft erhielt.

Dem objektiven Beobachter, wird es nicht verborgen geblieben sein, dass der Applaus für die Ordensträgerin selten zuvor, so groß und langanhaltend war. Klar, dass auch unser Auftritt klappte.

Bei der Kindersitzung am 12.2.1995 wurde der Sohn unseres Kommandanten als Sebastian I. zum Küfer von Euskirchen proklamiert.

Groß aber war die Überraschung, als die Küferfamilie nach Hause kam. Stand doch da, wo vor der Sitzung nur Blumen standen, ein großes Schild, das den Küfer von Euskirchen und den Schriftzug "Sebastian I. , Küfer von Euskirchen 1995" trug. Zusätzlich hing eine große Fahne der Stadt Euskirchen aus dem Fenster. Wer sonst, als die Ehrengarde könnte sich dafür verantwortlich zeichnen?

Es wird sogar berichtet, dass seine Tollität Hans-Josef I. , bei der Vorbeifahrt (er war auf dem Weg zum Schneider Voges, um sein Ornat nach erfolgreicher Reparatur abzuholen), beim Anblick des Küferhauses fast vom Fahrrad gefallen wäre.

Der Ball auf Burg Narreneck (23.2.), war wohl wieder einmal die Veranstaltung der Session. Zum ersten Mal seit einigen Jahren, gab es als Prinzengeschenk wieder einen Säbel.

Trotz einiger dunkler Wolken, wurde das Abdekoriern der Burg, das zum ersten Mal im Bürgerhaus gefeiert wurde, gemütlich und feucht fröhlich.

Am 25.2. hieß es dann wieder früh aufstehen, da um 11.00 Uhr die Schlüsselübergabe auf dem Programm stand. Das Wetter. ließ jedoch zu wünschen übrig – es regnete. Auch wenn der Regen im Laufe des Vormittages nachließ so war er zu Beginn des Südstadtzuges wieder in voller Stärke da. Was bedeutete das die Garde nach ca. einem Drittel des Weges so durchnässt war, dass der Kommandant den Befehl zum Rückzug erteilte.

Abends traf man sich beim Ball des Festausschusses im Bürgerhaus.

Es folgte ein Rosenmontagszug, der von der Sonne nur so verwöhnt wurde. Die Ehrengarde stellte unterstützt, von Ihren Frauen, wieder einmal eine starke Truppe dar.

Anschließend trafen sich die Unermüdlichen zum Rosenmontagsschwoof im Bürgerhaus.

Am Veilchendienstagmorgen, trafen wir uns im Keller unseres Schatzmeister Manfred Niessen, auf der Kessenicherstraße, zu unserem Frühschoppen. Abends ging es dann noch auf



den Karnevalsausklang, auf dem die langjährige Leiterin des Kinder- und Kadettencourps, Frau Hildegard Bädorf, verabschiedet wurde.

Eine schöne Neuerung floss nach dem Prinzenbegräbnis, auf Initiative der Prinzengarde und Ehrengarde ein. Wir inszenierten den "Großen Zapfenstreich". Er kam gut an und man kann hoffen, dass es im nächsten Jahr ausgebaut wird.

Neben diesen Auftritten bei unserer eigenen Gesellschaft, hatten wir noch

Auftritte in:

|                      |                                    |         |
|----------------------|------------------------------------|---------|
| Bonn-Tannenbusch     | Ordensfest der Blauen Funken, Bonn | 14.1.95 |
| Stotzheim            | Proklamationssitzung der KG        | 21.1.95 |
| Roitzheim            | Sitzung der Roitzheimer Pannejecke | 4.2.95  |
| Euskirchen Herz-Jesu | Pfarrsitzung                       | 10.2.95 |
| Kuchenheim           | Prunksitzung des KKC               | 11.2.95 |
| Euskirchen           | Ball der Ost und Westpreußen       | 11.2.95 |
| Mutscheid            | Proklamationssitzung               | 11.2.95 |
| Euskirchen Priv.     | Fam. Becker                        | 14.2.95 |
| Hergarten            |                                    | 18.2.95 |
| Blankenheim          | Gardetreffen                       | 19.2.95 |
| Schönau              | Gardetreffen                       | 19.2.95 |

Am 4.3.95 folgten mit dem Fischessen, der traditionelle Abschluss der Session. Wie bei allen Veranstaltungen, so war die Garde auch hier sehr zahlreich vertreten.

Einige Besonderheiten sollten noch genannt werden:

1. Die Garde beteiligte sich außerordentlich gut, am Zusammenstellen des Festheftes (immerhin 3 Artikel und etliche Annoncen. Hoffentlich bleibt das auch so.
2. Unsere Frauen, wollten eigentlich nur, Ihre Rosenmontagskluft aufwerten, indem sie sich das Vereinswappen drucken lassen wollten. Daraus wurde aus dem Anstoß unsrer Liesel Jacobs, eine viel beachtete T-Shirt Aktion.
  1. An dieser Stelle sei nochmals unserem Vorfinanzier, Alfred Steffes, gedankt.
  2. Es hat wohl noch nie einen Gardisten gegeben, der seit seinem Eintritt in die Garde, innerhalb einer Session, der Garde so seinen Stempel aufgedrückt hat, wie unser Alexander Dünker.
  3. Er hat in diesem einen Jahr nicht nur den Baggerorden erhalten, sondern auch einige Geschichten für die Analen geschrieben. Erwähnt seien hier nur der Cape-Auftritt in Bonn und der Ausspruch: "Ich mach mir in et Bützje."
  4. Die Garde fuhr in diesem Jahr einspännig, das soll heißen, der bisherige Vizekommandant, Michael Niessen, trat kurz vor der Session zurück. Ein Nachfolger wurde mit Martin Niessen aber erst bei der Manöverkritik am 23.3.1995 gewählt.
  5. Unser Mariechen Angela Michaelis hat in den sicheren Stand der Ehe gewechselt und heißt nun Angela Pankratz.
  6. und last but not least:  
Während der Session bekamen wir Nachwuchs.  
Es stießen zu uns: Helmut Frey, Thorsten Schiffer und Gerhard Schönen. Davon wurde Thorsten Schiffer sofort in den aktiven Dienst übernommen.

So, dass war die Session 94/95.



Eine Session, die den Aufwärtstrend zwar nicht so steil, wie im Vorjahr fortsetzen konnte, die aber insgesamt als gut bewertet werden sollte. Bleibt mir, uns für die Session 95/96 alles Gute zu wünschen.

Mit dreimal Oeskerche Alaaf

gez. Martin Niessen

Zur Garde gehörten in dieser Session:

aktiv

|                      |                            |
|----------------------|----------------------------|
| Alexander Dünker     | Babygardist                |
| Franz Josef Gerhards | Rittmeister                |
| Willi Jacobs         | General Major, Kommandant  |
| Dietmar Klein        | Gardist                    |
| Horst Peter Michels  | Generalleutnant            |
| Martin Niessen       | Fähnrich                   |
| Michael Niessen      | Leutnant                   |
| Hans Theo Nolte      | Generalleutnant            |
| Markus Nürrenberg    | Leutnant, Tanzoffizier     |
| Martin Nürrenberg    | Obergardist, Schreibstube  |
| Angela Pankratz      | Rittmeister, Tanzmariechen |
| Monika Ruland        | Oberst, Tanzmariechen      |
| Thorsten Schiffer    | Babygardist                |
| Franz Schneider      | Gardist                    |
| Dieter Steffen       | Leutnant, Fahnenträger     |
| Günter Stolz         | Generalleutnant            |
| Matthias Waldenburg  | Generalmajor               |

Inaktiv

|                 |               |
|-----------------|---------------|
| Helmut Frey     |               |
| Stefan Gies     | Zunft Gardist |
| Gerd Schönen    |               |
| Alfred Steffens | Generalmajor  |

Trainerin

Ilona Schneider



# Das erste „Bützje“ von Ehefrau Karina 1000 Gäste umjubelten neuen Prinzen

Euskirchen. Prinz „Hajo I“ (auf dem Orden steht Hans-Josef) wurde gestern Abend um 22 Uhr in „Indien“ proklamiert. So hatte es jedenfalls die Puppe von Bauchredner Fred von Halen vor 1000 Gästen gesehen. Im Bürgerhaus hatte er nämlich das Schild gesehen: „Toiletten jenseits vom Ganges“.

Freitag, der „13“: Hat Glück gebracht, meinte die Bonner Ehrengarde vor ihrem Auftritt. War doch eine „13“, mußten die 1000 Besucher zur Kenntnis nehmen, denn just als das Mariechen tanzen sollte, war das falsche Band eingelegt.

Dennoch: Sieben Wochen lang dürften die „Hajo“-Rufe Euskirchen erschüttern. Selbst Tochter Daniela will mitrufen, schämte sich zunächst wegen des Beinkleides ihres Vaters, wurde aber richtig stolz, als Mitschülerinnen in der Rosenmontagszeitung das Konterfei ihres Vaters sahen und jubilierten: „Mensch, was ist Dein Vater noch jung“. Jung, lustig, dynamisch: „Hajo“ d (Nachname: Bädorf, Sohn aus altem Elektrostamm, Besitzer von mindestens zehn Drei-Stunden-Filmen von „Alf“), war gestern überhaupt nicht nervös. Gemeinsam mit Ex-Prinz Jürgen I. frühstückte er. Ehefrau Karina ging morgens arbeiten, „um ihn nicht nervös zu machen.“ Und als die Proklamationsitzung

bereits lief, saß „Hajo“ noch in heimischen Gefilden. Sein Motto, das er dann gegen 22.30 Uhr auf sagte, hatte er gestern den ganzen Tag ignoriert: „Wenn ich es heute nicht kann, wann soll ich es dann noch lernen?“ Wochenlang hing es auf der Toilette, da hatte er ja Zeit genug, Zeile für Zeile zu üben ...

Selbst Bürgermeister Kurt Kuckertz, der ihn kurz vor 22.30 Uhr proklamierte, gestand neidlos ein: „Als Elektromeister bist Du es gewohnt, mit Spannungen umzugehen.“ 16 Jahre kennen die beiden sich, Bädorf installierte des neuen Bürgermeister Haus, Kuckertz durfte zahlen - das verbindet.

Gestern Abend war alles ganz einfach. Man nehme: Vor der Proklamation einen Feuka-Präsidenten, der dem Prinz sieben Wochen lang "volle Unterstützung und Ehefrau Karina „siebenwöchige Einsamkeit“ verspricht. Ferner 1000 Menschen, die nur noch „Hajo“ rufen und einen zeitraubenden Einmarsch mit Bühnenaufgangsstau verursachen. Un dazu ein Programm, das Dieter Klinkhammer für die Narrenzunft organisierte - voller Saal garantiert (das Programm kostete ja nur die Kleiunigkeit von etwas mehr als 20 000 DM). Karnevalsjecken werden schon nervös, wenn sie die Namen hören: De Räuber, Süper Duett, Bläck Fööss, Die zwei Schlawiner, Original Tanzgruppe



Der erste Prinzenorden: Den bekam Prinz Hajo I. (Bädorf) vom Festausschußvorsitzenden Peter Mühseler, der ihm volle Loyalität versprach.

Kölsch Hännesje und dann - es soll ja Frauen geben, die anderer Männer Frauen regelrecht nervös machen (und auch junge Männer umgekehrt): Das hatte man zum Finale ganz schlicht und einfach mit dem „Phönix-Show-Ballett“ auch beabsichtigt.

Heinz Peter Ackermann, alle vier Jahre als Sitzungsleiter wortgewandt, hatte da keine allzu großen Probleme. Zumal auch gestern Abend beim Auftakt „sein“ Verein“, die Narrenzunft, das Publikum schon verblüffte, als der Vorhang aufging: Stand doch da die ganze Truppe. Und dann - von Ilona Schneider einstudiert - gab es auch Tänze ohne Panne.

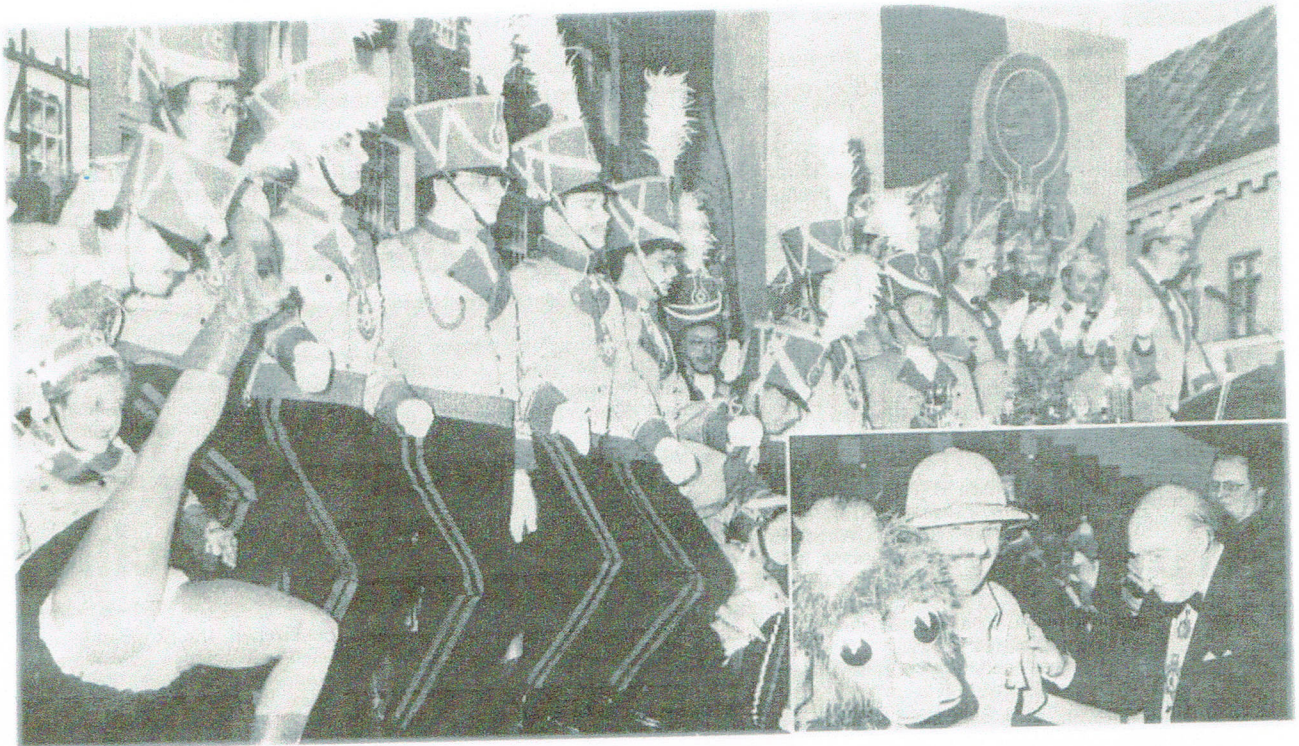
Mit den leckeren Mariechen Monnika Ruland und Angela Pankratz (die beiden Offiziere hießen Dietmar Klein und Markus Nürrenberg) konnte Präsident Hans Schäfer jedenfalls zufrieden sein: Gestern Abend ausverkauft und gut, vor vier Jahren bei Albert I. ausverkauft und gut und vor acht Jahren bei Gottfried I. ausverkauft und gut. - Narrenzunft, was willst Du mehr?

Bei Redaktionsschluß dauerte die Proklamation noch an. Und da wußten die 1000 im Saal, auch warum im Winter die Vögel nach Süden fliegen - weil Fred von Halens Puppenvogel es ja wissen mußte: „Weil die Schwänze nach Norden zeigen!“



Den ersten Kuß gab es für den Prinzen von seiner Ehefrau Karina.





Die Ehrengarde beim Auftritt während der Proklamation. Auch dabei Fred von Halen mit „Aki“ (kleines Foto)

Die Beine hoch und schon ging es mit Schwung in die Proklamationsitzung: Die Ehrengarde der Narrenzunft erfreute zu Beginn im Bürgerhaus mit flotten Tänzchen. Das Programm, das die Narrenzunft präsentierte, konnte sich sehen lassen. Fred von Halen begeisterte anschließend mit seiner sprechenden Vogel-Puppe das Publikum und wußte auch, seit sein Bekannter Bürgermeister sei, brauche der nichts mehr zu tun - Kurt Kuckertz hörte es und lachte herzlich mit. Fotos: Zimbo .



„Os Marie ess kapott" trauerte die Bonner Ehrengarde - und trug sie in den Saal.



Monika Ruland ist die neue Trägerin des begehrten „Lichterordens“

## **Rauschendes „Fest in Rot und Gold“** **Für jeden Geschmack etwas dabei**

vgt Euskirchen. Ein prächtig dekoriertes Saal, eine hervorragende Kapelle, das entsprechende Rahmenprogramm und eine zu Tränen gerührte Ordensträgerin: Am Samstagabend feierte die KG „Narrenzunft“ im Bürgerhaus ein weiteres „Fest in Rot und Gold“. Vorne weg gesagt, wiederum eine gelungene Neuauflage der Traditionsveranstaltung, die von rund 200 Gästen besucht war. Daß die auf ihre Kosten kamen, war der Qualität der Akteure und dem Umstand zu verdanken, daß das Programm auf jeden Geschmack zugeschnitten war.

### **„Pete Davis Band“ mit musikalischem Feuerwerk**

Daß ein Tanzabend entscheidend von der aufspielenden Kapelle beeinflusst wird, ist eigentlich müßig zu erwähnen. Nicht aber, das die international besetzte „Pete Davis Band“ ihrer Rolle in besonders hervorragender Weise gerecht wurde. Nicht laut oder aufdringlich, sondern einfühlsam und harmonisch baten die sechs Musiker - insbesondere ihre rassige Sängerin Jo Lis aus Polen immer wieder mit einschmeichelnden Melodien auf die Tanzfläche. Angenehm für Nichttänzer, daß die dezentere Musik derweil Gespräche in „normaler“ Lautstärke erlaubte.

Auch wenn sich die Band wenig später während einer temperamentvollen Show von einer völlig anderen Seite zeigte, parodierend und ein „musikalisches Feuerwerk“ abbrennend. In punkto allerbesten Unterhaltung stand ihr der Auftritt des Show-Duos „HE & SHE“ nicht nach. Die 1991 als „Künstler des Jahres im Bereich Entertainment“ ausgezeichneten Akteure parodierten bekannte Stars. Boris Becker, Tina Turner und Rudi Carell waren u. a. die „Stichwortgeber“.

Kein Stichwort benötigte Albert Wichterich, um Tanzmariechen Monika Ruland den begehrten „Lichterorden“



Monika Ruland erhielt aus der Hand von Stifter Albert Wichterich den begehrten „Lichterorden“ für besondere Verdienste im Euskirchener Karneval. Foto: Vogt

zu verehren, so offensichtlich waren die Verdienste der jungen Dame um den „Öskerchene Fasteleer“. Wichterich, die von Bruder und Vater - er stiftete die Auszeichnung - begründete Tradition fortsetzend, in seiner Laudatio: Noch kein Jahr alt, habe Monika im Kinderwagen sitzend als Gartenzwerg ihr Debüt im Karneval gegeben, zwei Jahre später sei sie zum ersten Mal als kleine Rothaut mit im „Südstadtzug“ getipelt und im Jahr darauf habe Oma Gertrud Ruland ihr die erste Narrenzunft-Uniform geschneidert. Seither sei sie fest ins Karnevalsgeschehen integriert, gehöre dem Kinderkorps seit seiner Gründung an, sei auch in der Bütt und mit Steffi Kositzka (Zwiegespräch) erfolgreich gewesen. 1982 ins Kadettencorps, ein Jahr später in die Ehrengarde übergetreten, habe Monika Ruland als Mariechen immer wieder überzeugt.

Daß sie, inzwischen nach Bergheim verzogen, noch jede Woche zum Training in die Kreisstadt komme, sei ihr hoch anzurechnen, so Wichterich zu der inzwischen ein paar Freudentränen vergießenden neuen Ordensträgerin.

### **Prinz mußte bis zum „Happy birthday“ bleiben**

Natürlich besuchte auch Hajo I. das Fest „seiner“ Narrenzunft, die ihm beim „Heimspiel“ gebührend huldigte. Und obwohl er sich - wie, zuvor selbst bekanntgegeben - vorgenommen hatte, mit jeder Dame zu tanzen, allzu lange wollte Hajo nicht bleiben. Punkt 24 Uhr war klar, warum. Seine Tollität hat am 5. Februar Geburtstag, und den wollte er zuerst mit der Familie feiern. Was ihm nicht ganz glückte, bis zum obligaten „Happy birthday“ mußte er bleiben.





## Vom Gartenzweg zum tollen Tanzmariechen

**Euskirchen.** Auch das diesjährige »Fest in Rot und Gold« kann die veranstaltende Narrenzunft erneut in der Rubrik erfolgreich verbuchen. Rund 200 tanzbegeisterte Gäste fühlten sich am Samstag abend im buntgeschmückten Bürgerhaus-Saal wohl, genossen die Gelegenheit, von der einfühlsam-beschwingt aufspielenden Pete Davis Band aufs Parkett gebeten zu werden.

Diese Band, international besetzt und durch die rassige Sängerin Jo Lis aus Polen verstärkt, bot außerdem zu fortgeschrittener Stunde eine Bühnenshow vom Feinsten. »Erste Sahn« war auch der Auftritt des Show-Duos »He & She«, das u.a. Boris Becker, die Fußball-WM, Liza Minelli und Heino parodierte und 1991 als Künstler des Jahres im Bereich Entertainment ausgezeichnet worden war.

Zum Heimspiel geriet der Prinzenbesuch von Hajo 1., der, obwohl er sich vorgenommen hatte, mit allen anwesenden Damen zu tanzen, bald den Heimweg antreten wollte. Die Verabschiedung zog sich dann doch bis nach Mitternacht hinaus, so daß die närrischen Untertanen ihrem Souverän zum 40. noch das obligate »Happy Birthday« singen konnten. Albert Wichterich setzte die Tradition von Vater Ferdinand und Bruder Antonius fort und zeichnete Mariechen Monika Ruland mit dem begehrten Lichterorden aus (Foto). Lang war die Liste ihrer Verdienste um den »Öskerchener Fasteleer«, die Wichterich in seiner Laudatio hervorhob. Noch kein Jahr alt, hatte Monika Ruland als Gartenzweg im Kinderwagen ihr Karnevalsdebüt gegeben. Später gehörte sie seit dessen Gründung dem Kinderkorps, dann dem Kadettenkorps und der Ehrengarde an.

Inzwischen in Bergheim wohnhaft, zieht es die neue, zu Freudentränen gerührte Ordensträgerin, bislang allwöchentlich zum Training zurück in die Kreisstadt.

fjv-/Foto: F.-J. Vogt



Die Ehrengarde :



...mit einer Abordnung  
auf der Hochzeit ihres  
Mariechen's Angela  
jetzt Pankratz !

... und während  
des  
Rosenmontag-  
zug's 1995 in  
Euskirchen.





## **„Und wenn du meinst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her!“**

So oder zumindest so ähnlich, könnte man die Situation der Garde in den letzten beiden Sessionen überschreiben.

Nachdem der Tanzoffizier Markus Nürrenberg seinen Dienst quittiert hatte, sollten eigentlich zwei junge Gardisten dessen Position übernehmen. Wenn der geneigte Zuhörer bzw. Leser dieser Chronik aufgepasst hat, so müsste er bei dem Wort „sollten“ schon ahnen, dass diese Aufgaben von ihnen nicht oder nur teilweise erfüllt werden konnten. Die Gründe dafür haben viele Ursachen. Sie alle hierzu erwähnen, würde den Rahmen dieser Chronik sprengen.

Und so folgten zwei Sessionen, in denen wir eigentlich weniger als nur auf Sparflamme brannten. Rein auftrittsmäßig zusammengenommen absolvierten wir weniger als die Hälfte der Auftritte der Session 1994/95.

Dies alles hört sich sehr negativ an und trotzdem waren es zwei Jahre, die nicht ganz vergebens waren. Denn bei allen negativen Auswirkungen auf unser „künstlerisches Weiterkommen“, so feierten wir Karneval wie noch nie. Wir feierten ihn im positivsten Sinne, zusammen. Und obwohl eigentlich jeder irgendwie unzufrieden über den Verlauf der Session war, ohne Knatsch. Sowohl für den Verein, wie auch für alle anderen Karnevalisten signalisierten wir Wir, die Ehrengarde verstehen es Karneval zu feiern, ohne Vorbehalte und offen für alle. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang an den Karnevalssamstagsball des FEUKA's in diesem Jahr. Nicht nur, dass der Garde wieder einmal die recht zweifelhafte Ehre zuteil wurde den Verein fast alleine zu repräsentieren, nein, wir schafften sie fast alle. Nur die Prinzengarde hielt fünf Minuten länger aus. Danach war dann allerdings auch das Licht aus.

Erwähnt sei außerdem, dass das Dekorieren fast das alleinige Privileg der Garde war.

Doch es gab auch noch Auftritte die Erwähnung verdient haben.

1. Der Weibertag des Session 1995/96. Angenommen war ein Auftritt in Königswinter beim Damenkomitee „Sonnige Rheinländerinnen“.

Kurze Zwischenfrage:

Was macht ein Kommandant, wenn zwei Gardisten fehlen?

Ersetzen und trotzdem tanzen.

Was aber macht ein Kommandant, wenn beide Mariechen bei einem Auftritt nicht dabei sind?

Was schon? Man sucht sich kurzfristig Ersatz im Publikum, weist die Damen kurz ein und schon hat man den Saal auf seiner Seite.

2. In der Session 1996/97. Altentag der Siedlergemeinschaft im Frankengraben. Enge Bühnen sind wir einigermaßen gewohnt. Aber man stelle sich eine Tanzfläche von drei mal drei Meter vor auf der eine Garde von elf Tänzern ihren Gardetanz vorstellt. Unmöglich sagen sie? Nein! Wir haben zwar nicht hundertprozentig sauber getanzt, aber man konnte eindeutig den 18. Husarenmarsch erkennen und, was das Wichtigste ist, wir brachten das Narrenschiff wieder einmal in Fahrt in dem der Funke der Narretei auf das Publikum übersprang.

Dies alles, zusammen mit der Tatsache, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt wissen, dass wir wieder ein Tanzpaar haben, welches unter den Fittichen von Ballettmeister Schnitzler in



Köln trainiert und es so scheint, als ob sich auch die Mannschaft in der Reihe gefangen hat, lässt mich die Chronik für die Jahre 1995 - 1997 unter das Motto stellen, das am Anfang dieser Chronik steht: „und wenn du meinst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her!“

